Spielschar Mussum erhält Heimatpreis

Die Spielschar Mussum erhält den Bocholter Heimatpreis 2026. Die Stadt würdigt damit 77 Jahre Einsatz für die plattdeutsche Sprache und kulturelles Engagement.

BOCHOLT (ser) Die Spielschar Mussum ist mit dem Bocholter Heimatpreis 2026 ausgezeichnet worden. Der Verein erhält ein Preisgeld von 5000 Euro. Die Stadt würdigt damit das ehrenamtliche Engagement der Theatergruppe, die sich seit 77 Jahren für den Erhalt der plattdeutschen Sprache einsetzt.

Die Preisverleihung fand im Mussumer Heimathaus statt, teilt die Stadtverwaltung mit. Bocholts Erster Stadtrat Björn Volmering überreichte die Auszeichnung stellvertretend an den Vorsitzenden Paul Venderbosch. „Die plattdeutsche Sprache ist ein wichtiger Teil der Bocholter Identität, die hier mit viel Herzblut an die nächste Generation weitergegeben wird“, sagte Volmering.

Die Fachjury hob neben der Traditionspflege besonders die vielfältige Vereinsarbeit hervor. Mit einer eigenen Nachwuchstruppe bringe die Spielschar junge Menschen ans Theater und vermittele ihnen zugleich die plattdeutsche Sprache.

Niedrige Eintrittspreise sollen möglichst vielen Menschen den Besuch der Aufführungen ermöglichen. Auch die Einbindung einer inklusiven Trommelgruppe in das Vorprogramm der Theaterstücke ist Teil der Vereinsarbeit.

Ausschlaggebend für die Entscheidung war laut Stadt auch eine besondere Zusammenarbeit: Seit Anfang 2026 kooperiert die Spielschar mit dem Skills Lab des St.-Agnes-Hospitals. Laiendarsteller übernehmen dabei die Rollen von Patienten und deren Angehörigen. Angehende Pflegekräfte und Notfallsanitäter können so realitätsnahe Situationen üben. Das Training mit Menschen ergänzt die Übungen an Puppen, teilt die Stadt weiter mit.



Bocholts Erster Stadtrat Björn Volmering (links) überreichte den Heimatpreis an den Vereinsvorsitzenden Paul Venderbosch. FOTO: STADT BOCHOLT

Der Heimatpreis wird aus einem Förderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert.

Mit der Auszeichnung würdigt Bocholt ehrenamtliches Engagement und Projekte, die den Zusammenhalt und das Gemeinwohl vor Ort stärken.

Bei der Übergabe, die von der Bocholter Freiwilligenagentur begleitet wurde, gab es auch einen kurzen Einblick in die Arbeit der Spielschar: Silvia Boland und Kerstin Stratmann präsentierten einen Sketch. Zum Abschluss erzählte Ludger Benning ein plattdeutsches „Döneken“.

Im vergangenen Jahr ging der Heimatpreis an Studierende des Weiterbildungskollegs Westmünsterland für das Projekt „Grenzgeschichte(n)“. Sie entwickelten interaktive Rallyes und digitale Angebote zur Geschichte der Grenzregion und für das Nationaal Onderduikmuseum in Aalten.